

Nach beendeter Inventur

habe ich diverse Restbestände von

Kleiderstoffen in Wolle und Seide

vom übrigen Lager getrennt und sollen dieselben

erheblich unter dem normalen Preis

abgegeben werden.

Die betr. Waaren, ohne Ausnahme gute Qualitäten, liegen **auf besonderen Tischen** mit deutlich vermerkten Preisen zum Verkauf aus.

J. Hertz,

Langgasse 20.

Langgasse 20.

270

Conditorgehilfenverein Wiesbaden.

Sonntag, den 16. Januar, Abends 7 Uhr, findet unter VIII. Stiftungsfest mit Ball in den Sälen des Hotel „Schützenhof“ statt, worauf wir unsere Mitglieder und eingeladenen Gäste hiermit nochmals aufmerksam machen.

Der Vorstand, Behufs weiterer Einladungen, ohne welche der Zutritt nicht gestattet ist, wende man sich schriftlich an den Vorstand, Herrn Th. Eckert, St. Burgstraße 4.

Uniformirtes Veteranen- u. Landwehr-Corps Wiesbaden.

Behufs Besprechung wichtiger Sachen laden wir sämtliche Kameraden auf Sonntag, den 9. Januar, Nachmittags 4 Uhr, zum Kamerad Sohl, Raststr. 3, ergebenst ein. Mehrere Kameraden. F 366

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Belehrt seit 1876. Wohlthätige Sterbefälle am Blase. Zahlt den Hinterbliebenen versterbender Mitglieder sofort nach Anzeige des Todes 1000 Mk. Unterstützung. Aufgenommen werden männliche und weibliche Mitglieder vom 18. bis 45. Lebensjahr. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Auskunft beim Vorsitzenden Herrn C. Rütherdt, Rertramstraße 4, 2, und Langgasse 27, 1, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. F 305

Es ist zu unserer Kenntniss gelangt, daß von unbefugten Personen angeblich für unsere Anstalt gesammelt wird.

Wir machen deshalb öffentlich bekannt, daß Niemand von uns mit solchen Sammlungen beauftragt ist.

Wiesbaden, im Jan. 1898.

Der Vorstand
der Kinder-Bewahr-Anstalt.
Fr. Reichenau.

Rheinisches Technikum Bingen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei. (F. a. 300/1) F 93

Alle Trauer-Drucksachen
fertigt in kürzester Zeit
die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden
Kontor: Langgasse 27.

Alte, hochfeine Bordeaux- u. Rheingauer Weine
von Mk. 1.30 ab, per Flasche ohne Glas.
jüngere Rheinweine von 55 Pf. ab
• Moselweine - 60 -
• Bordeaux - 90 -
• Südwelne, Cognac, Mousseux.
Ad. Wirth Nachf. Fr. Laupus,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.
8367

Zülicher.

Sonntag, den 9. d. M., Vormittags 11/12 Uhr, findet im „Schwalbacher Hof“ eine

Oeffentliche Versammlung

der Zülicher und verw. Berufe statt. Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Einberufer, Künftig ein wirklich brauchbarer, stossfreier und absolut sicher functionirender

Gasfernzünder der Industriewerke Kaiserslautern.

Die Gasfernzünder ermöglichen es, die Vortheile der electrischen Beleuchtung und des Gaslichts zu vereinigen, indem er gestattet, von einem bestimmten Punkte beliebig viel Gasflammen zu entzünden und zu löschen. Besonders geeignet ist der Gasfernzünder zum Zünden und Löschen schwer zugänglicher Lampen in Privatzimmern, Geschäften, Schaufenstern, Kirchen, Sälen, Hotels, Restaurants, Treppen, Hausfluren, Kellern, Strassen und Plätzen.

Jede Gasexplosion ist durch Anwendung dieses Gasfernzünders vollständig ausgeschlossen. Das Puffen und Knallen beim Anzünden, wodurch bisher die Gaskörper in verhältnissmäßig kurzer Zeit unbrauchbar wurden, fällt vollständig fort.

Unser Gasfernzünder kann ohne weitere Kosten an alle vorhandenen Beleuchtungskörper angebracht werden.

Der Allein-Verkauf der electr. Fernzünder wurde mir übertragen und halte ich mich dem verehrl. Publikum für event. Anlagen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
M. Rossi,
Metzgergasse 3 u. Grabenstraße 4.

NB. In Betrieb befindliche Anlagen können angeschlossen werden bei den Herren Ed. Böhm, Adolphstrasse 7, und G. H. Kugenhilf, Marktstrasse 13.

33 Pf. Aechter Kneipp-Blatthaffer	bei 20 Wfd	30
mit Zugaben von Pfeffer, Mehl u. Gabeln	31 Pf.	
Nr. Hausmacher Gemüselieben pro Wfd.	60, 50 u. 40 Pf.	
20 Pf. Zart. Whiskey, neue große, 25, 30 u. 35 Pf.		
Nr. gem. Odt bis zu 10 Sorten pro Wfd.	55, 40 u. 60 Pf.	
1a Feigen Wfd.	25 u. 30 Pf., Tetteln 30 Pf., Dantze	166
maronen 18 Pf.		
J. Schaub, Grabenstr. 3, Rödricht. 19 u. Schandl. 3.		183

Arbeitsruhe um 4 Uhr.

Das neueste antiseptische Zahn- und Mundwasser, sehr angenehm und erfrischend; besser und billiger als Odo!; à Flac. 1 Mk. allein leicht zu haben in der

Drogerie „Sanitas“,
8. Mauritiusstrasse 2. 16348

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 12. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 8. Januar.

46. Jahrgang. 1898.

Für Vertrauen und Vertrauen auf sich selbst soll sein; denn das ist der fruchtbarste Grund rechten Denkens und praktischen Schaffens.

Rosenger.

(5. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Vertram Vogelweid.

Novelle von Marie von Gerner-Schindler.

Als ich fertig war mit meiner Arbeit und sie überlas, mußte ich mir den Mund zuhalten, um nicht laut aufzulachen, um nicht einen Inbegriff anzuklopfen, der meine Mutter gewedt hätte. Sie schlief sanft, und ich wagte nicht näher zu treten, schied ihr nur einen langen, innigen Kuß zu und dachte: Meine Mutter ist jetzt auch mein Kind.

Meine liebsten Töne sind in Erfüllung gegangen. Ich habe — wach ein Glück für den Geldmüder, wach ein Unglück für den Künstler! — einen Mißerfolg gehabt, nur mehr oder weniger Erfolg. Zu wanzig Jahren war ich Redakteur des ehemaligen Wochenblattes, das ich in ein Journal verwandelt hatte, von dem die großen Zeitungen in Wien Notiz nahmen. Dahin erhielt ich einen ehrenvollen Ruf in die Redaktion der „Grenzboten“. In Wien ist, jetzt sind es schon zwölf Jahre, meine Mutter, in der Überzeugung, daß sie der Welt in ihrem Sohne einen großen Schriftsteller hinterließ, bis zum letzten Augenblick zusehen und glücklich gestorben.

Er hatte immer leiser gesprochen, sich immer mehr vorgebeugt, seine Arme lagen auf seinen ausgebreiteten Knien, er hielt die Hände an sein Gesicht gepreßt. Wüßte ich, daß auf dem Teppich des Waggons ein Lehnstuhl, die er rasch mit dem Fuße bewirkte. Er wandte den Kopf, sah zum Fenster hinaus und sprach mit etwas erzwungenem Entzücken: „Sehen Sie doch das schöne Kartoffelfeld. Ich möchte auch ein Kartoffelfeld haben!“

Der Zug fuhr in eine große Station ein. „Lundenburg“, riefen die Kondukteure und starrten die Theiere der Waggons.

„Jetzt wird Ihre Koffer Geschichte in Ordnung gebracht“, sagte der Graf, stieg aus, und Vertram mußte ihn zum Gepäckwagen begleiten, wo er von „autoritativer Seite“ die Versicherung erhielt, daß sein Koffer in Hülle und Packung werden solle.

Das Corps zurückgekehrt, brachte er einige Zeit, um sich von seiner neuen Gemüthsregung zu erholen, und sprach nur noch so viel als nötig war, um die theilnehmenden Fragen seiner Mitreisenden zu beantworten.

Er hatte nach dem Tode seiner Mutter einen einflussigen Schulkameraden, Hugo von Weichenberg, auf dem Lande besucht und damals schon den Entschluß gefaßt, an Friedrich zu bleiben, was ein Mensch nur leisten kann, zu sparen wie ein Spitzhahn, und wenn er das nötige Geld zusammengebracht haben würde, ein Geschäft zu kaufen, auf dem er leben wollte nach seinem Sinne als Bauer, als Jäger. Vor mehreren Jahren schon hatte Weichenberg den kleinen Besitz für ihn erworben, aber damals war noch kein Wohnraum da, kein Stück Vieh, kein Ackergeräth, nichts.

Alles Fehlende mußte erschrieben werden. Der beste, tüchtigste Freund, der sich mit dem Instruiren meines zukünftigen Taktikums plagt, als gälte es seinem eignen Sohn eine Heimstätte einzurichten, sagte immer noch: „Arbeite weiter, ein kleines Betriebskapital mußt Du haben, Du verhandelt ohne Betriebskapital!“

Jetzt will ich mich ihm vorstellen und zu ihm sprechen: „Sieh! mich in der Literatur zu beschäftigen, als überichnappen in einer zügigen, lichtlosen Kammer? Ich brauche Ruhe, Ruhe vor der Literatur.“

„Mögen Sie die in Obacht finden“, erwiderte die Gräfin.

(Nachdruck verboten.)

Heber die Schönheit der Hand.

Von H. Folger.

Ein geistreicher Beobachter des Lebens hat irgendwo gesagt, das Ideal weiblicher Schönheit wäre in einem Wesen verkörpert, das den Kopf der Iphigenie, den Gang der Spartanerin, den Teint der Engländerin, den Fuß der Französin und die Hand der Deutschen in sich vereinigte. Dies Renommee bezüglich der Hand ist um so schmelzhafter für die deutsche Damenwelt, als manche Keschreiber behaupten, daß die Hände im Menschen sich in diesem Körpertheil noch deutlich ausdrücke, als im Gesicht. Soviel wenigstens ist sicher, daß kein anderer Theil des menschlichen Körpers einen solchen Reichthum an feinsten, kaum wahrnehmbaren und dabei doch charakteristischen Details darbietet, wie dies vielseitige Organ, daher die Schwierigkeit, welche die Wiederhergabe der Hand dem Pinsel, Feinschnitt und Modellholz bereitet. So erzählt mir ein Pariser Maler, die französischen Porträtisten ließen sich ein etwa 1000 Francs kostendes Gemälde um die Hälfte höher honoriren, sobald sie auch die Hände der betreffenden Person darzustellen hätten. Und das ist ein seltsames Geschehen, das sich Spuren hinterläßt, leicht schon ein ständiger Vergleich zwischen den Händen zweier Menschenklassen, von denen die eine sich mehr strebt, die andre dagegen überwiegend geistig beschäftigt. Es darf das um so weniger Wunder nehmen, als dies Glied der Hand überaus feiner und zahlreicher Muskeln und Nerven ist. Nun ist ferner der Umgestaltungsprozess, den geistige und feilsche Vorgänge darin hervorbringen, ein ungemein langsamer, sobald es wohl in der Regel mehr als einer Generation bedarf, um ursprünglich unschöne Formen mit Harmonie zu durchdringen.

Sie stand auf und trat aus Fenster, an dem Vertram saß. In fünf Minuten sind wir angelangt, nehmen wir jetzt schon Abschied.“ Auch der Graf trat heran: „Auf baldiges Wiedersehen; sagen Sie Freund Weichenberg, daß wir nächstens kommen, ich bitte, Herr Doktor.“

„O, Herr Graf, ich bin nicht Doktor.“
„Wie titulirt man Sie also?“
„Vogel, ganz einfach.“
„Was mich betrifft“, sagte die Gräfin liebenswürdig, „ich bleibe bei Vogelweid. Meine Erklärung habe ich Ihnen schon gemacht und bitte nichts zurückzunehmen.“
„Gehart, da sind die Kinder“, wandte sie sich an ihren Mann.

Vor der Bahnhofstation, in Begleitung eines kleinen, alten, unbefriediglich munter dreinblickenden Kindermädchens, warteten ein braunes, schlankes, etwa sechsjähriges Knäblein und seine noch jüngere, vor Lebhaftigkeit sprühende, blonde Schwester. Sie jubelten: „Vater, Mutter!“ und die Gräfin antwortete ihnen nicht, wachte ihnen nicht zu, hielt die Arme gekreuzt, aber ein Knäblein von steinerner Gestalt breitete sich über ihr Gesicht, und ihre Augen sahen die Kinder an.

Vertram wollte ihr kein Ansehen behältlich sein, sie war schon herabgeschritten und hatte beide ihre Reisetasche in der Hand gehalten, und nicht einmal ihren Neuenstirn fassen lassen. Ihr Mann folgte ihr, er trug die Reisetasche Vertrams, und der sah nun, in Aufmerksamkeit ganz versunken, der freudigen Begrüßung zwischen den Eltern und den Kindern zu.

„Ich möchte auch Kinder haben“, sagte er plötzlich.
„Zaubern, Glückseligkeit und jetzt auch noch Kinder? Ach, lieber Herr Nachbar, zu denen kommt man, ehe man sich's versteht.“ sprach der Graf.
Vertram aber sagte auf: „All ihr Götter, ich vergeße ja ganz, wo ist mein Koffer?“

„Da steht er, auf der Straße.“
„Wahrscheinlich! Da stand er wie von unsichtbaren Händen hingetragen. Er stand, während der Zug, in dem er sich eben befand, und davonbrachte. Doch eine großartige Erfindung, die Eisenbahn!“

V.

Eine Viertelstunde später fuhr Vertram auf breitem Wege zwischen Baumgruppen, Wiesen und Gehäusen dem Schloß Obstadt zu. Unter den grünemantelten Säulen des Altars erwartete Weichenberg, umringt von seiner ganzen Familie, den neuen Gast. Der Hintergrund wurde von der Dienerschaft angefüllt. Sonntäglich angezogen, in schweizerischer Weise, schaukelte der Freund das Taschentuch und schrie aus Leidenschaft: „Willkommen!“ In der ganzen Gruppe entstand eine fremde Bewegung, und in den Juraß des Hauses traten sich einzelne Wände.

Es schien Vertram unmöglich, daß dieser feierliche Empfang ihm gelte; er wendete sich, um zu sehen, ob nicht hinter ihm der Stallhalter einherfahre, oder der Hofschaffner. Aber er erblinde mit ein Staubwölckchen, das die Ähren des Wagens aufgewirbelt hätte. Ach, und rings fasteten die Wiesen, und im Geweihe eines dreiblättrigen Lindenbaumes wurde eine Regelschere mit Gesang und Weisungen abgehalten.

Die Pferde waren in vollem Lauf, und ihr Reiter trieb sie noch an. Vom Wunsch befreit, sich auszuzeichnen, wollte er vor dem Altar plötzlich parieren. Das Kunststück mißlang, die Equipage schob wie der Wind an den Herrschaften vorbei und dem Stalle zu.

„Golla, halt!“ rief der Baron, riefen die männlichen Diener und rannten nach, und sämtliche Schloßhunde setzten sich mit wüthendem Gebell an die Spitze des Juges. Nach wenigen Minuten sah der Künstler sein Gespann zusammen, aber Vertram hatte Zeit genug gehabt, um voll Erbitterung vor sich hin zu knirschen: „Wandel wir liegen schon. Wenn das nicht scheitern heißt im Hafen!“

Andrerseits überdauert das geistliche Clement darin den mehr vulgären Reiz dieser jugendlicher Anbindung und Freisheit. Ebenso abelt seine Signatur biomedien Hände, wenn sie auch nicht nach den strengen Regeln der Proportion und Plastik modellirt sind; gleichwie sich ein häßliches und geistreiches Gesicht häufig scheinbar neben einer nichtsagenden Schönheit behauptet.

Der nun ein Auge für solche feinem Arbeiten der Natur besitzt, entnimmt sich gewiss, wie und da in seinem Leben einer Persönlichkeit begegnet zu sein, deren Hände auf den ersten Blick feststellen, förmlich zu näherem Studium aufzudeckern. Und wer sich auf die stumme Sprache organischer Fäden und Linien versteht, dem plaudern jene kunstvollen und Gebilde gar mancher Scheinwelt über das Geistes- und Seelenleben ihres Besitzers an. Eine interessante Studie für Kenner bildet z. B. der noch bei Lebzeiten genommene Abdruck der Hand des Feldmarschalls Helldorffs Wolke.

Nun ist eine ideal schöne oder eine durchgeputzte Hand ein Privilegium, das die Natur nur einer verhältnismäßig kleinen Schaar von Günstlingen vorbehält. Aber deshalb brauchen die fiesumittelher Bedachten noch nicht auf alle und jede Heiligkeit dieses Organs zu verzichten. Wie jedes unvollkommene Naturprodukt vermag der Mensch auch die Hand durch andauernde Pflege zu veredeln. Anstrengungen in dieser Richtung sind zu allen Zeiten und bei allen Völkern gemacht worden. Wenn die Orientalen als wirksamste Mittel hierfür das Härten der Nägel mit Gennad ansehen, nun so verzeihen wir christlichen Europäer des 19. Jahrhunderts ihnen diese ästhetisch-hygienische Naturlaut in wohlthuenden Gefühle unserer Liebergegend. Wenn aber die modernen Amerikaner als neueste Profession das Demalen der Fingernägel mit Mineralpulver, Profanitäten, so konstatieren

Der Wagen hielt, und in der nächsten Minute reichte Weichenberg dem Freunde die Hand. Sie hatte Schwelien. „Wilt einmal da, endlich!“

„Endlich!“ wiederholte Vertram, stieg aus und trat dem Schooßhüden der Frau Baronin, das ihn umwobelte, auf die Höhe. Es entloß heulend und er rief: „Himmel, wie viel Unglück habe ich heute mit Hautthieren!“

Die statische und glatte Wirtin war herbeigeeilt: „Es thut nichts, gar nichts, trösten Sie sich“, sprach sie halbboß, „Paff ist selbst schuld, warum drängt sie sich so heran? Brechlich hat sie eine Entschuldigun: die Getreue macht sich zum Dolmetsch unserer Gefühle.“

Das Gesicht Weichenbergs leuchtete vor freudigem Stolz, während seine Gemahlin diese vortheilhafte Anrede hielt, und er massierte — bei ihm ein Zeichen hoher Erregung — sein rundes, anstrotzendes Kinn kräftig mit dem ringförmig zusammengebogenen Daumen und Fingerring seiner Rechten.

Vertram verbeugte sich, küßte die Baronin die Hand und erschloß einen Blick aus ihren noch immer schönen Augen — er traute den eigenen nicht — wahrlich einen zärtlichen Blick. Man trat unter das Portal; alle Bekanntschaften wurden angefrischt, neue gemacht.

Sieglinde, die Tochter des Hauses, vor vier Jahren ein schmales Pflüschchen, prangte jetzt in vorzeitig strobender Fülle. Sie litt zum Erbarmen unter den Ausdrücken der Bewunderung, die sie durch ihre bauschenhafte Erscheinung bei aller Welt hervorrief, und knappte sie zum Weinen mit behändigen, unumstößlichen Größchen.

Den Gegenfuß zur Schwester bildete Hagen. Das „Jungelchen“, wie seine Mutter ihn nannte, war zwar hoch aufgeschossen, aber mager und sag; es hatte ziemlich blonde Haare und lange Augen von unbestimmter Farbe, ein ausgefülltes Näschen und einen großen Mund mit dünnen Lippen. Er wurde vorgefellt als Lateiner mit Griech:

„Ja, ja, bereits Schüler, beinahe Vorzugsschüler der sechsten Klasse. Und hier“, die Baronin mochte eine so zierliche Handbewegung wie eine Ballettängerin, die ein Donquet überreicht, und deutete auf einen jungen Mann von breiter Statur mit rüchlichen Haaren und rüchlichem Schurren und Bockensharte: „Herr Doktor Weichenmann, der freundliche Gesellschafter und Professor unseres Sohnes.“

Man begrüßte einander, und Vertram küßte sich wohl zu fragen, wozu der Gymnasiast, der beinahe Vorzugsschüler war, einen eignen, fremdbildigen Professor brauche.

Der Zimmerwärtter kam herbei: „Bitte um den Kofferschlüssel, daß ich auspacken kann“, sprach er mit der Ungezogenheit und Wichtigthuerei verwöhnter alter Diener und nahm das Verlangen in Empfang, indem er dem Gaste verträulich zunickte.

Weichenberg belohnte ihn mit einem: „Sehr gut, Vater Simon.“ hieß ihn vorausgehen und nahm den Arm Vertrams. „Wir folgen, komm, ich führe Dich. Nicht depreciret Klein, sag' ich Dir, Du studest den Weg nicht, wohnst nicht in Deinem alten Quartier, wohnst im ersten Stock, wir wissen, was wir Dir schuldig sind, Mann des Tages.“ Appartement mit Badzimmer und Nebenräumen, u. a. m. wiederholte er, die letzte Silbe nachdrücklich betonend.

Die Baronin ließ ein bedeutsames Nüsschen vernehmen und Sieglinde erwiderte:

Der Handherr fuhr unentwegt fort: „Vorwärts also! Und Ihr“, wandte er sich an die Dienerschaft, „habt ihn gesehen, geht Euch zufrieden und tretet ab. . . Das gilt nicht Dir.“ rief er einem jungen Mädchen zu, das hinter der Baronin und ihrer Tochter gestanden hatte wie hinter zwei Ofsenführern und sich jetzt den abgehenden Leuten anschließen wollte. Sie blieb stehen, sehr verwirrt, mit gesenkten Augen, die sie auch nicht erhob, als Weichenberg sprach: „Gertud, Herr Vogel, genannt — na, Du weißt schon. Vertram, das ist Fräulein von Weichenberg, das heißt unsere Nichte Gertud.“

(Fortsetzung folgt.)

wie mit etwas schadenfroher Betrübniß nur einen Rückfall in indische Barbarei. Denn was dem Fingernagel recht, ist dem übrigen Leibe billig. Ja, wer weiß, vielleicht hätte die Mode uns auch schon längst wieder einmal mit der Zäturnierung der Hand beimgesucht, stünde der häßlichen Beweglichkeit, die ihr Wesen ausmacht, nicht die starre Unwandelbarkeit solcher Kunstprodukte hindernd im Wege. Ein fein ästhetisches Armband am Handgelenk, ein Paar Figuren voll symbolischen Tiefsinns auf der Innenseite! Wie manche Modelldamen hätte nicht mit Vergnügen dadurch Sensation gemacht! Leider verfährt man aber mit solch unverwundlichem Schmutz, der nicht einmal durch seinen Kunstwert über dem Wandel der Zeiten steht und an den man gebunden ist, wie ein Osterfesttag an seine Kette, allmählich aber sicher dem Altmodischen, dem der Fing der Aderlichkeit anhaftet. Schade, daß dies auch nicht mit einer andern Mode der Fall ist, die in der rein materiellen Handpflege Platz gegriffen hat, der krallenförmigen Aufputzung der Fingernägel. Sie kann's doch einmal nicht lassen, die unverstehliche Mode, von Zeit zu Zeit nach verbotenen Früchten zu schielen, mit einem längst überwundenen Schönheitsideal zu liebäugeln. Wir sollten es aber der in den Aderknoten wandelnden Menschheit überlassen, in den Tiefen der Tierwelt nach Vorbildern für unsere ästhetische Außenwelt zu graben. Der Weg zur Vervollkommnung führt aufwärts. Das heißt in diesem Falle über die in jenen Regionen unbelannten Stationen warmer Eisenäder, Uveerin und Lanolin-Einreibungen, Nagelpolituren u. s. w., kurz einer hygienischen Handpflege, zu der jedes Tuch über Schönheit- und Gesundheitspflege den allerdings recht unromantischen Wegweiser abgibt. Schwieriger ist die Höhe zu erklimmen, wo die körperliche Form zum Spiegel für eine schöne Seele wird, wo

Deutsches Reichs-Patent 91683.

Patente in allen Culturstaaten.



Frankfurter Kontrollkasse.

Vollkommenste Leistung! — Einfachste Handhabung!

Preis 400 Mk.

Fabrik Mechanischer Apparate

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Schleusenstr. 17. Frankfurt a. M. Telefon 4057.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Für die Ball-Saison empfehle:

Frack- und Smoking-Anzüge,

sowie weisse und sonstige seidene Westen in der feinsten Anarbeitung und tadellosem Sitz.

M. Auerbach, Herren-Schneider, Friedrichstrasse 8.

„Tivoli“

Luisenstrasse 2.

Heute und jeden Sonntag bei Dinern à Mk. 1.50:
1/2 Dtzd. Austern vor der Suppe.

Stets ungesalzenen, sowie mildgesalzenen Caviar in bekannter Güte vorrätig.

Niederlage von „Sir John Power & Son“ Whisky.

Carl Herborn,
Austern-Salon und -Handlung.

Beleuchtungskörper jeder Art für elektr. Licht.

Grosses Lager.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

vorn. W. Lahmeyer & Co.,
Installationsbüro Wiesbaden,
Friedrichstrasse 40. 16428



Garantirt Deutsches Kolonialprodukt.



KAMERUN KAKAO

Kamerun Kakao-Gesellschaft, Hamburg.

Goldene und Silberne Medaillen

auf den Ausstellungen in Dresden 1894, Lübeck 1895, Kiel 1896, Breslau 1897.

Grosse Goldene Medaille und Ehrenpreis der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abtheilung Hamburg, auf der Allgemeinen Gartenbau-Ausstellung Hamburg 1897.

Der Kamerun Kakao der Kamerun Kakao Gesellschaft zeichnet sich durch hohen Erweis- und niedrigen Fettgehalt, namentlich vor sogenannten holländischen Kakaoarten, vortheilhaft aus.

Preise per 1/2 Dose Mk. 2.80, per 1/4 Dose Mk. 1.50, per 1/2 Carton Mk. 2.50, per 1/4 Carton Mk. 1.35, per 1/2 Carton 70 Pf.

Alleinverkauf bei August Engel, Taunusstrasse 12, 14, 16. 15187

Grosses Möbel- Stofflager

in: Crepe, Granit, Rips, Fantaisie, Seide, Elfenbein und französische Fabrikate, uni und gepunktete Filze, Filzschürze, Filze mit Seiden-Untergrund.

Formen empfehle wir: **Holton, Wollfries, Filzstücke** für Stickereien, **Cretonee** für Vorhänge und Möbelbezüge.

Wiesbaden,
J. & F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10.

Patent-Coats für Aufzüge, **Gierhohlen** von Seide „Alle Haare“, sowie alle sonstigen Brennmaterialien in nur bester Qualität empfiehlt

Th. Schweissguth,
Telefon 274, **Reichstrasse 17.**

Bahn-Atelier

Karl Märker, **Schwabacherstrasse 27, 1 St.**
Wohnort Schmersel'schen Reparaturen.

Düherungen ex. entwertet Schmersel u. gefahrlos J. J. Kahl, repr. Heilg. gebührt, Reichstrasse 6. **Vollständige Anerkennungen!** 10462

Fahrplan
der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Winter 1897/98.
Die Schallings sind fett gedruckt — P bedeutet: Ruhetag.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
11:00 P 11:00 P 11:00 P 11:00 P	Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahn)	11:00 P 11:00 P 11:00 P 11:00 P
11:15 P 11:15 P 11:15 P 11:15 P	Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahn)	11:15 P 11:15 P 11:15 P 11:15 P
11:30 P 11:30 P 11:30 P 11:30 P	Wiesbaden-Niederrhein-Limbürg (Rheinbahn)	11:30 P 11:30 P 11:30 P 11:30 P
11:45 P 11:45 P 11:45 P 11:45 P	Wiesbaden-Langens-Schwabach-Dies-Limbürg (Rheinbahn)	11:45 P 11:45 P 11:45 P 11:45 P
12:00 P 12:00 P 12:00 P 12:00 P	Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biedrich	12:00 P 12:00 P 12:00 P 12:00 P

Elektrische Strassenbahn Bahnhöfe — Walkmühle.

Fahrtzeit 15 Minuten.

Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 8:00 früh, dann 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30 und in jeder 15 Minuten bis 10:00 Abends, ausserdem 10:15 Abends letzter Wagen bis Bachmayerstrasse.

Ab Walkmühle: Erster Wagen 8:15 früh, dann 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45 und in jeder 15 Minuten bis 10:00 Abends, ausserdem 10:15 Abends letzter Wagen.

Die Pferde-Bahn

(Bahnhöfe — Kirchstrasse — Langstrasse — Taunusstrasse) verkehrt von morgens 6:30 bis Abends 10:15 und umkehrt von morgens 6:30 bis Abends 10:15; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen von 5 Minuten in jeder Richtung.

Omnibus-Verbindung Wiesbaden — Sonnenberg u. zurück.

Fahrplan vom 22. Dezember 1897 ab.

Abfahrt von Wiesbaden (Ecke Sonnenbergstrasse): Vorm. 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45, 10:00, 10:15, 10:30, 10:45, 11:00, 11:15, 11:30, 11:45, 12:00, 12:15, 12:30, 12:45, 1:00, 1:15, 1:30, 1:45, 2:00, 2:15, 2:30, 2:45, 3:00, 3:15, 3:30, 3:45, 4:00, 4:15, 4:30, 4:45, 5:00, 5:15, 5:30, 5:45, 6:00, 6:15, 6:30, 6:45, 7:00, 7:15, 7:30, 7:45, 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00, 9:15, 9:30, 9:45,